Termin beim MECB am 18.12.2024 betreffend den UVP-Bericht zur Erweiterung und Sanierung des SEBES Notversorgungsstandortes Scheidhof

Teilnehmerliste

M. Tom Schaul	MECB
M. Philippe Peters	
M. Sofie Buyckx	
M. André Weidenhaupt	
Mme Jennifer Speltz	ANF
M. Michel Krischel	
Mme Laurence Mausen	AEV
Mme Fabienne Gass	AGE
Mme Magali Berrnard	
M. Claude Meisch	
M. Kevin Wantz	
M. Jules Dennenwald	AC Contern
M. Georges Arendt	
M. Daniel Ferreira	AC Hesperange
M. Jacques Meisch	
M. Christian Schroeder	SEBES
M. Fernand Brack	
M. Ivan Costa	
M. Marc Gorges	TR-Engineering
M. Sebastian Behrensmeyer	CO3
M. Paul Palmer	

Zusammenfassung der zentralen Sitzungsinhalte

Am 15. Mai 2024 wurde der UVP-Bericht zur Erweiterung und Sanierung des SEBES Notversorgungsstandortes Scheidhof beim Umweltministerium eingereicht.

Am 09. September 2024 erhielt SEBES das dazugehörige avis N/Réf: 92826 des MECB nach UVP-Gesetz.

Am 12. Dezember 2024 erfolgte zum UVP-Bericht und den dazugehörigen avis eine Abstimmungssitzung mit Vertretern von MECB, AEV, AGE, ANF, AC Hersperange, AC Contern, SEBES, TR-ENGINEERING und CO3.

Nachfolgend werden die zentralen Inhalte dieser Sitzung zusammenfassend dargestellt.

- **Funktion des Notversorgungsstandortes Scheidhof -** SEBES betont, dass der Standort Scheidhof auch nach der Erweiterung des Standortes Eschdorf als Teil der nationalen Trinkwassernotversorgung durch zwei zusätzliche Brunnen ausgebaut, jedoch nur im Notfall betrieben werden soll. Für die fünf bestehenden Brunnen ist eine maximale Fördermenge von 930.000m³/a bzw. 77.500m³/m genehmigt. In den vergangenen Jahren wurde am Standort Scheidhof im Normalbetrieb lediglich alle 14 Tage eine Wassererneuerung durchgeführt, um die Funktionsfähigkeit aufrechtzuerhalten. Dadurch wurde bspw. im gesamten Jahr 2023 eine Menge von 46.000m³/a gefördert. In den vergangenen Jahren war es temporär erforderlich, die Anlage aufgrund von Arbeiten am Leitungsnetz über einige Tage anzuschalten. Auch dann betrug die Fördermenge jedoch maximal 230.000m³/a. Wie bereits im UVP-Bericht dargestellt, erfolgte die letzte große Wasserentnahme im Jahre 2006 im Rahmen von Pumpversuchen, die zur Abgrenzung der umliegenden Trinkwasserschutzzone erforderlich waren.
- **Betroffenheit von Grund- und Oberflächenwasser** - AGE und MECB stellen klar, dass der UVP-Bericht hinsichtlich der Betroffenheiten von Grund- und Oberflächengewässern und der Risiken, die durch den Betrieb des Standortes Scheidhofes bestehen können, klare und transparente Aussagen treffen und dabei auch die bestehenden Unsicherheiten benennen muss. Auch auf kumulative und indirekte Auswirkungen des Projektes ist ein stärkerer Fokus zu legen. Dabei sind die Beschreibung verschiedener Betriebsszenarien (siehe nachfolgend) sowie das zu entwickelnde Monitoringsystem (siehe ebenfalls nachfolgend) zentrale Bestandteile. Auch bei einem negativen Impakt müssen die Auswirkungen möglichst klar, transparent und technisch objektiv beschrieben werden, um Entscheidungsträgern alle Informationen zu geben, die sie benötigen, um eine fundierte Entscheidung treffen zu können. Bezüglich des Grundwasserleiters Luxemburger Sandstein besteht das übergeordnete Ziel der AGE darin, zusammen mit allen beteiligten Akteuren und Gemeinden ein übergeordnetes System zur Überwachung der Wasserstände zu entwickeln und dauerhaft zu betreiben.
- **Betriebsszenarien Scheidhof -** Zur Bewertung der Auswirkungen und Risiken durch eine Grundwasserentnahme am Standort Scheidhof, soll im UVP-Bericht die Definition und Beschreibung verschiedener Betriebsszenarien erfolgen. Zentral ist dabei das worst-case Szenario (Notversorgung durch Ausfall Stausee/ Betrieb für 1 Monat im Jahr über mehrere Jahre), welches auch in der bestehenden Modellierung (Björnsen, 2020) verwendet wurde. SEBES betont jedoch, dass es auch in einem Notfall äußerst unwahrscheinlich ist, dass die Anlage jedes Jahr die maximale Fördermenge erreicht. Ergänzend sollen verschiedene realistische Betriebsszenarien (genaue Definition von Szenarien und damit verbundenen Fördermengen erfolgt noch) beschrieben werden. Diese umfassen den derzeitigen Normalbetrieb (Wassererneuerung alle 14 Tage), einen Betrieb der Anlagen für wenige Stunden oder Tage (Ausfall/ kleinere Reparatur im Leitungssystem) sowie für mehrere Tage (größere Reparatur an Leitungen oder Stausee). Im UVP-Bericht soll dann beschrieben werden, welche Umweltauswirkungen für die einzelnen Betriebsszenarien zu erwarten sind.
- **Monitoring -** zur Gewährleistung einer nachhaltigen Nutzung des Grundwassers aus dem Luxemburger Sandstein sowie zur Aufrechterhaltung ausreichender Abflussmengen in Richtung Syre und Alzette ist die Entwicklung und Umsetzung eines Monitoringsystems von zentraler Bedeutung. Wichtigster Bestandteil ist dabei eine wissenschaftliche Beschreibung der wahrscheinlich zu beobachtenden Auswirkungen durch die Entnahme und der damit verbundenen reduzierten Abflüsse in der Syre. Das Monitoring soll auch genutzt

werden, um mit den bestehenden Unsicherheiten umzugehen und Grenzwerte festzulegen, durch die Risiken minimiert und erhebliche Umweltauswirkungen möglichst ausgeschlossen werden können. Zur Konkretisierung des Monitorings sollen in Abstimmung mit der AGE folgende Aspekte hinreichend beschrieben werden:

- Welche Messpunkte bestehen und welche Daten liegen für diese vor? Welche zusätzlichen Messpunkte sind ggf. erforderlich? Können die 5 neuen Bohrungen (Björnsen, 2020) als zielführend und ausreichend bestätigt werden oder sind Anpassungen erforderlich? Welches zeitliche Vorgehen sollte umgesetzt werden und welche Genehmigungen sind erforderlich?
- Zentral ist der Schutz der Syre, sodass sich ein Abbruchkriterium an der Abflussmenge in Richtung Syre orientieren sollte. Um alle Zusammenhänge besser zu verstehen und mögliche Abbruchkriterien an verschiedenen Standorten definieren zu können, ist mglw. die Durchführung einer weiteren großangelegten Wasserentnahme erforderlich.
- Welche Mechanismen werden an welcher Stelle in Gang gesetzt, wenn Grenzwerte unterschritten werden? Wer überprüft dies?
- Die SEBES und die Trinkwasserversorger sind für die Einrichtung des Überwachungsnetzes verantwortlich, also auch für die Errichtung von Piezometern zur Überwachung, die Installation von Sonden usw. Die AGE wird die Schwankungen verfolgen und die Überwachung des Standort Scheidhof und zukünftig ggf. für den Grundwasserleiter Luxemburger Sandstein koordinieren.
- Das Monitoringkonzept könnte dem UVP-Bericht als separates Dokument beigefügt werden.
- Das Monitoringkonzept ist im weiteren Planungsverlauf zukünftig voraussichtlich nicht mehr UVP-genehmigungspflichtig, da Modifikationen der UVP-Pflicht vorgesehen sind.
- Für die 5 neuen Piezometer ist hingegen ein UVP-Screening erforderlich.

- **Anmerkungen der Gemeinden Contern und Hesperange -** Als Teil der Erarbeitung des Monitoringkonzeptes sollten auch die potenziell langfristig zu erwartenden Störungen, infolge eines Betriebes der SEBES Brunnen, auf die bestehenden und genehmigten Gemeindebrunnen überwacht werden, da sich diese im direkten Einzugsgebiet der SEBES Brunnen befinden. Da beide Gemeinden Mitglieder bei SEC sind und dieser wiederum Mitglied bei SEBES ist, würde das im Notfall am Standort Scheidhof geförderte Wasser auch an die Gemeinden geliefert werden. Laut SEBES können rezente Änderungen bzgl. der Verfügbarkeit von Grundwasser am Brunnen der Gemeinde Contern nicht im Wesentlichen auf den Standort Scheidhof zurückgeführt werden, da dieser in den letzten Jahren nur in sehr geringem Umfang betrieben wurde.
- **Einarbeitung der ergänzenden Anmerkungen aus den avis in den UVP-Bericht -** Inhalte zur Lesbarkeit einiger Abbildungen sowie eine übersichtliche Aufbereitung der bestehenden Genehmigungen für den Standort Scheidhof, die einheitliche Verwendung von Maßeinheiten zum besseren Zahlenverständnis, die Ergänzung von Informationen zur Bauphase (benötigte Baustellenflächen, Querung von Oberflächengewässern) und der Bilanzierung von Ökopunkten, Beschreibung potenzieller Auswirkungen auf aquatische Lebensräume, die Einarbeitung der neuen Gesetzesgrundlagen zum Thema Metazachlor, die Erläuterung von Zusammenhängen zwischen Oberflächen- und Grundwasserkörper, bestehende Unsicherheiten sowie die Erstellung eines FFH-Screenings werden von SEBES, TR-ENGINEERING und CO3 in den UVP-Bericht eingearbeitet.
- **Reunion zur Absprache des Monitorings -** Am 26.02.25 um 15:00 wird bei der AGE (1, avenue du Rock'n'Roll/ Esch-sur-Alzette) eine weitere Arbeitssitzung stattfinden, bei der es im Rahmen des UVP-Berichtes für den Standort Scheidhof Details für die Entwicklung des Monitorings (siehe oben) besprochen werden sollen.